

FLASCHENPOST



FLUCHT NACH VORN

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Nicht viel mehr als die Kleidung am Leib und das Lieblingskuscheltier im Arm – unter solchen oder ähnlichen Umständen sind fast zwei Drittel aller ukrainischen Kinder aus ihrer Heimat geflohen, unter anderem nach Deutschland. So wenig sie mitnehmen konnten, so groß ist ihre psychische Belastung: Viele von ihnen sind schwer traumatisiert. Die mentale Ausnahmesituation ist akut. Damit eine Trauma-Folgeerkrankung nicht einen chronischen Verlauf nimmt, kommt es jetzt auf die Verarbeitung all des erfahrenen Leids an. Ankerland hat ein Konzept für Bezugspersonen dieser jungen Kriegsoffer entwickelt. Wie wir von Ankerland helfen, erfahren Sie in dieser Ausgabe der Flaschenpost.

CORONA & KRIEG

ANKERLAND SETZT ALLE HILFSHEBEL IN BEWEGUNG

Die mentale Belastung und der Beratungsbedarf von Familien, Kindern und Jugendlichen ist während der Corona-Zeit in den letzten anderthalb Jahren gestiegen – wir verzeichneten 60% mehr Anfragen! Für die Welle an Therapiebedarf, die der Flüchtlingsstrom auslösen dürfte, haben wir nun ein einzigartiges Konzept entwickelt, das so frühzeitig und effektiv wie möglich ansetzt.

Ihre Unterstützung sichert schwer traumatisierten Kindern und Jugendlichen Therapieplätze!

UNSERE SPENDENKONTEN:

BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT AG

IBAN: DE44 2512 0510 0001 4917 00 · BIC: BFSWDE33HAN

COMMERZBANK AG

IBAN: DE33 2008 0000 0959 6999 00 · BIC: DRESDEFF200

IN DIESER AUSGABE:

KONZEPT GEGEN DEN KRIEG IM KOPF
UNBÜROKRATISCHE HILFE FÜR UKRAINE-GEFLÜCHTETE

STUDIE „JUGEND IN DEUTSCHLAND“
KRISE TRIFFT KONTROLLVERLUST

ANKERLAND



Hilfe für
traumatisierte Kinder



Liebe Leserinnen und Leser,

weltweit haben Kinder unter der Corona-Pandemie gelitten – besonders traumatisierte Kinder und Jugendliche wie unsere Schützlinge, die ohnehin einen schweren Start ins Leben haben. Im Februar erschütterte dann ein weiterer Einschnitt die Welt: Der russische Einmarsch in die Ukraine, der Krieg mitten in Europa, im 21. Jahrhundert. Den höchsten Preis zahlen die schutzlosen Jüngsten.

Viele Kinder wurden getötet, unzählige leben in Todesangst in den umkämpften Gebieten. Minderjährige Geflüchtete kommen seit Monaten hier in Deutschland an – zum Teil schwer traumatisiert, ohne die deutsche Sprache zu sprechen. Kriegsbilder und die Erlebnisse einer Flucht graben sich tief in die Psyche ein. Und je länger der Krieg dauert, umso mehr Opfer wird er fordern und umso gravierender werden die Folgen sein. Den schwersten Fällen können wir bei Ankerland helfen. Außerdem haben wir speziell für Geflüchtete aus der Ukraine ein Erste-Hilfe-Konzept entwickelt, um chronischen Trauma-Folgestörungen vorzubeugen.

Wir und unser Netzwerk werden alles dafür tun, so vielen traumatisierten Kindern und ihren Familien wie möglich zu helfen. Von Herzen danke, dass Sie uns dabei unterstützen.

Bleiben Sie gesund und sicher!

Ihr Andreas Krüger



Konzept gegen den Krieg im Kopf

Unbürokratische Hilfe für Ukraine-Geflüchtete

Krieg, Flucht und Vertreibung haben auch in Europa ganze Generationen geprägt – nach jahrzehntelangem Frieden sind aktuell wieder Menschen in nächster Nähe dem Schrecken des Krieges ausgesetzt. Viele Familien werden entzweit und die Mütter fliehen mit den Kindern aus dem Land. Die Verletzungen, die sie durch Kriegsbilder, Flucht und Vertreibung erleiden, bewirken tiefgreifende und existenzielle Erschütterungen ihrer psychischen Gesundheit. Kinder und Jugendliche, die hier in Hamburg und im Rest von Deutschland ankommen, sind dringend auf Hilfe angewiesen, damit aus dem akuten Trauma keine chronische Trauma-Folgestörung resultiert.

Ankerland bietet Begleitpersonen junger Geflüchteter Beratung.

Aus diesem Grund hat Ankerland alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den großen Bedarf an psychosozialer Begleitung in und um Hamburg zu stemmen. **Ein Konzept gegen den „Krieg im Kopf“, das Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht.** Das Angebot ist an erwachsene Begleit- oder Bezugsperson adressiert. Ankerland vermittelt Fachwissen und Handlungskompetenzen an Bezugspersonen, die das Gelernte an die betroffenen Kinder weitergeben. So werden Kind und Bezugspersonen entlastet und stabilisiert. Betroffene Eltern, die wir unterstützen, nehmen dieses Wissen bei ihrer Rückkehr in die Ukraine mit – also an den Ort, der auch in Zukunft mit der Last der Kriegstraumata zu kämpfen haben wird.

HIER GIBT'S WEITERE INFOS



[HTTPS://ANKERLAND.DE/UKRAINE](https://ankerland.de/ukraine)

Die Strukturen, eine umfangreiche Datenbank und Erfahrungen waren bereits vorhanden: 20 Jahre Erfahrung mit jungen Geflüchteten, die ca. 20% der Ankerland-PatientInnen ausmachen, ebnet den Weg für das Konzept der Ersthilfe. Selbstverständlich stehen wir auch Geflüchteten aus anderen Ländern wie gewohnt zur Seite.

Danke für Ihre Unterstützung – auch Therapieplätze werden benötigt!

Für unser neues Projekt benötigen wir finanzielle Mittel – Ankerland ist zu 100% spendenfinanziert.

Bitte helfen Sie uns, den betroffenen Kindern und Jugendlichen die Last ihrer Traumata zu nehmen und Trauma-Folgestörungen zu verhindern! Die schwersten Fälle fangen wir mit Therapieplätzen auf, wo wir können. Auch hier sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen.



Ihre Spende hilft – bitte geben Sie das Stichwort „Hilfe für die Ukraine“ an! Aber Sie helfen auch mit Ihren Kontakten – denn wir suchen zentral gelegene und geeignete Räumlichkeiten – idealerweise in der Nähe des Ankerland Standortes in Hamburg Eppendorf!

Melden Sie sich gerne unter: ukraine@ankerland.de



Dr. Andreas Krüger hier im Interview:

„Unser Ziel: ein niederschwelliges Angebot“

Für Geflüchtete in Hamburg wurden ambulante psychologische Hilfen ins Leben gerufen – dabei sind maximal 15 Einzelgespräche vorgesehen, um ihr Trauma zu bewältigen. Für Ankerland-Gründer Dr. Andreas Krüger greift das Angebot viel zu kurz: Nur der kleinere Teil der Kinder und Jugendlichen lassen sich mit diesem Angebot auffangen. Für die Mehrzahl von ihnen resultieren behandlungsbedürftige Störungsbilder, die eine Langzeittherapie von mehreren Jahren erforderlich macht.

ANKERLAND IM
„HAMBURG-JOURNAL“
AB MINUTE 2:27



Mit Ihrer Spende sichern Sie schwer traumatisierten und suizidgefährdeten Kindern einen Therapieplatz bei Ankerland – und engagieren sich für junge Geflüchtete in Deutschland!

Beispiele von Fördermöglichkeiten:

- Einmalige, monatliche oder jährliche Spenden
- Spendensammlungen zu Jubiläen, Geburtstagen etc.
- Weihnachtsspenden von Unternehmen
- Aktionen, die Ankerland helfen

Spendenkonten Ankerland e. V.

Bank für Sozialwirtschaft AG

IBAN: DE44 2512 0510 0001 4917 00 · BIC: BFSWDE33HAN

Commerzbank AG

IBAN: DE33 2008 0000 0959 6999 00 · BIC: DRESDEFF200

Bei Spenden für die Ukraine geben Sie bitte das Stichwort „Hilfe für die Ukraine“ an! Herzlichen Dank!

Wir freuen uns, wenn Sie die Botschaft von Ankerland weitertragen und die Flaschenpost an Interessierte weiterreichen. Vielen herzlichen Dank!



Bettina Saffran

Telefon: 040 4686396-24

E-Mail: bettina.saffran@ankerland.de

ALLEN UNTERSTÜTZER*INNEN
EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Der Ankerland e.V. ist mit dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Für die Ausstellung einer Spendenquittung teilen Sie uns im Verwendungszweck bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift mit. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Studie „Jugend in Deutschland“

KRISE TRIFFT KONTROLLVERLUST

Die Sorge ums Klima, Corona, Ukraine-Krieg, Inflation: Eine Krise jagt die nächste. Wie sehr diese dauerhaft angespannte Situation jungen Menschen auf die Psyche schlägt, zeigt die diesjährige Studie „Jugend in Deutschland“. Fast die Hälfte der jungen Menschen in Deutschland fühlt sich gestresst, nahezu jeder Dritte vermisst den Rückhalt von Freunden, weil Kontakte während der Corona-Maßnahmen auf der Strecke blieben. 7% kennen sogar Suizidgedanken. Alarmierend: Die Wartezeiten für reguläre Psychotherapien, die Kinder und Jugendliche in Kauf nehmen müssen, haben sich seit Pandemiebeginn fast verdoppelt. Viele Therapeuten führen nicht einmal mehr Wartelisten.

Gleichzeitig ist die Generation auch durchdrungen von typisch jugendlichem Optimismus.

EINE STARKE,
HOFFUNGSVOLLE
GENERATION, DIE
WEIß, WAS SIE
BRAUCHT.



Studie
„Jugend in
Deutschland“

Zitat eines Jugendlichen aus
unserem Ankerland-Freundeskreis:

„Das Homeschooling gefiel mir eigentlich gar nicht so schlecht, da ich keine Probleme hatte am Unterricht teilzunehmen und ich mir außerdem den Weg zur Schule und zurück ersparen konnte und somit auch länger schlafen konnte. Ich konnte mich auch mit meinen besten Freunden regelmäßig treffen, trotzdem haben mir eine größere Bandbreite an Freunden, andere soziale Kontakte und auch Partys gefehlt. Schade fand ich auch, dass ich nicht ins Fitnessstudio konnte, auch wenn ich das einigermaßen Zuhause ersetzen konnte.“

FILMTIPP:

ZDF-MAGAZIN ROYAL - DAS PROBLEM
MIT DEN PSYCHOTHERAPIEPLÄTZEN

Jan Böhmermann nimmt ein Paradoxon aufs Korn, mit dem wir bei Ankerland seit unserer Gründung kämpfen: Die Wartelisten auf einen Psychotherapieplatz werden länger und länger. Dabei gibt es gar nicht zu wenige Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Deutschland. **Es gibt zu wenige, die kassenärztlich abrechnen dürfen.** Das trifft auch uns von Ankerland – noch immer sind wir daher auf Spenden angewiesen. Wir sagen: Danke, Jan Böhmermann! Nur Sie können so unterhaltsam auf eklatante Missstände aufmerksam machen.



ZUR
SENDUNG



Impressum: Ankerland e.V. · Löwenstraße 60 · 20251 Hamburg · info@ankerland.de · www.ankerland.de

V.i.S.d.P.: Dr. med. Andreas Krüger und Gerald Böhme, Ankerland

Konzept und Redaktion: Saskia Balke-Homberg, Hamburg · Design: Ridder Werke, Düsseldorf · Druck: direct.punkt, Hamburg

ANKERLAND

